

Zur Geschichte Dattenbergs

Erstmals erwähnt wird Dattenberg in einer heute nicht mehr auffindbaren Urkunde aus dem Jahr 981. Es hat aber bereits vorher eine Besiedelung des Dattenberger Gemeindegebiets stattgefunden. So wurden 1888 auf dem Stürzberg Frankengräber aus dem 7. Jahrhundert gefunden. Zudem ist seit 877 der Gertrudenhof in Wallen und seit 1210 das Dorf Dattenberg schriftlich belegt. Trotzdem wird - ausgehend von einer Urkunde, in der ein Werner von Dadenberg als Zeuge benannt ist - das Jahr 1242 als Gründungsdatum angenommen.

Seither entwickelte sich Dattenberg als ein Dorf der Bauern und Winzer. Neben der Landwirtschaft hatte der Weinbau eine große Bedeutung für die Einwohner. Wurden die landwirtschaftlichen Erträge fast ausnahmslos für den Eigenverbrauch benötigt, konnte der produzierte Wein verkauft werden. Mit den erwirtschafteten Erträgen konnten dann die notwendigen Anschaffungen getätigt oder Lebensmittel gekauft werden. Daher bedeckten Weinberge einen Großteil der Hänge rund um den Ort. Die besten Weinbergslagen, Gertrudenberg und Tempelberg, waren die Schieferhänge zum Rhein hin. Die Weinbautradition lebte fort bis in das 20. Jahrhundert, wo noch viele Bürger als Nebenerwerbswinzer ihr Einkommen aufbesserten.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erschloss sich den Dattenbergern eine neue Einnahmequelle: der Basaltabbau. Erst von drei Unternehmen in kleinen Brüchen betrieben, schloss man sich 1888 zur Basalt AG zusammen. Die zunehmende Spezialisierung beim Basaltabbau brachte auch eine größere Differenzierung in der Arbeiterschaft. So fanden nach und nach Schmiede, Buchhalter u.a. Beschäftigung im Steinbruch. Der Abtransport der Steine zur Verladestation am Rhein erfolgte ursprünglich mit Pferdekarren über den Bachweg.

Von 1888 bis 1962 übernahm die Bremsbahn auf dem Stürzberg diese Aufgabe. Dabei wurden beladene Loren über ein Seilzugsystem zum Rhein abgelassen. Gleichzeitig wurden die unbeladenen Loren durch die Gewichts Differenz wieder bergauf gezogen. Ab 1962 erfolgte der Transport aus Kostengründen mit Lkw. 1978 wurde der Steinbruch stillgelegt.

In ihrem alltäglichen Leben blieben die Dattenberger weitgehend unbehelligt. Am 8.8.1859 ereignete sich jedoch eine verheerende Brandkatastrophe. Ausgehend von der Bornbergstraße breitete sich der Brand durch Funkenflug auf die strohgedeckten Dächer bis zum Heumel aus. Dadurch wurde fast die gesamte Fachwerkbauung des Bornberges zerstört. Erst beim Neuaufbau entstand der Marktplatz und die obere Neustraße in der heutigen Form. Die Folgen des Brandes sind auch heute noch im Ortsbild sichtbar. Während sich auf dem Burgberg die alte Fachwerkbausubstanz erhalten hat, finden sich auf dem Bornberg vornehmlich Backsteinhäuser aus der Zeit nach dem Brand.

Heute hat sich Dattenberg zu einer Wohngemeinde entwickelt. Von hier aus genießt man einen schönen Blick auf die Goldene Meile, das Rhein- und das Ahrtal sowie weit in die Eifel hinein.

Dattenbergs Feste

Aus der Landwirtschafts- und Weinbautradition heraus entstand das Erntedank- und Winzerfest. Dieses findet jährlich am ersten Wochenende im Oktober statt. Höhepunkt ist der Festzug am Sonntag mit sehenswerten Motivwagen. Darüber hinaus lädt das Weindorf auf dem Markt zum Verweilenein.

Die Kirmes, ebenfalls ein traditionelles Dorffest, wird am ersten Wochenende im September gefeiert. Auch hier besteht die Möglichkeit bei einem kühlen Biereine Rast einzulegen.

Historischer Rundgang durch Dattenberg



Wegbeschreibung

Die nebenstehende Wegbeschreibung führt Sie zu den bedeutsamen Bauwerken der Dattenberger Ortsgeschichte. Deren Historie ist jeweils auf Informationstafeln am Gebäude beschrieben. Dabei folgt der Rundgang weitgehend dem Verlauf des Rheinsteigs durch den Ort, der nördlich über den Angstweg und südlich über den Kurzentalsweg in den Ort führt.

Legende

- 1 Burg Dattenberg
- 2 Metternicher Burg
- 3 Burgstraße
- 4 Ehrensteiner Hof
- 5 Steinbruch
- 6 Altes Spritzenhaus (Dorfmuseum)
- 7 Kriegergedächtniskapelle
- 8 Antoniusbrunnen
- 9 Alte Schule
- 10 Pfarrkirche zu den Hl. Schutzengeln
- 11 Herrschaftliche Haus
- 12 Marktplatz auf dem Bornberg
- 13 Backes
- 14 Ehrenbergs Scheune
- 15 Grabenhof

